Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 49

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

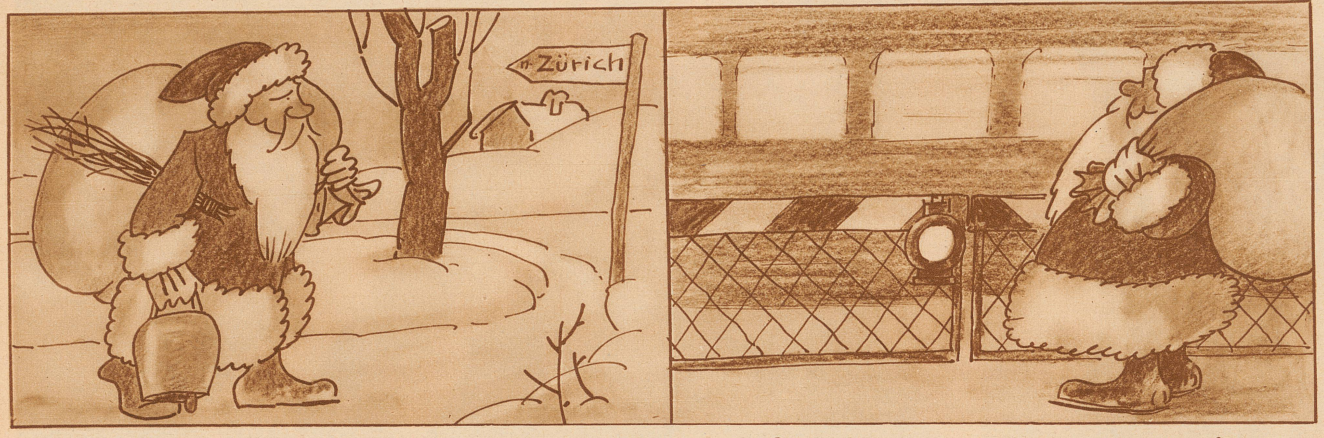
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

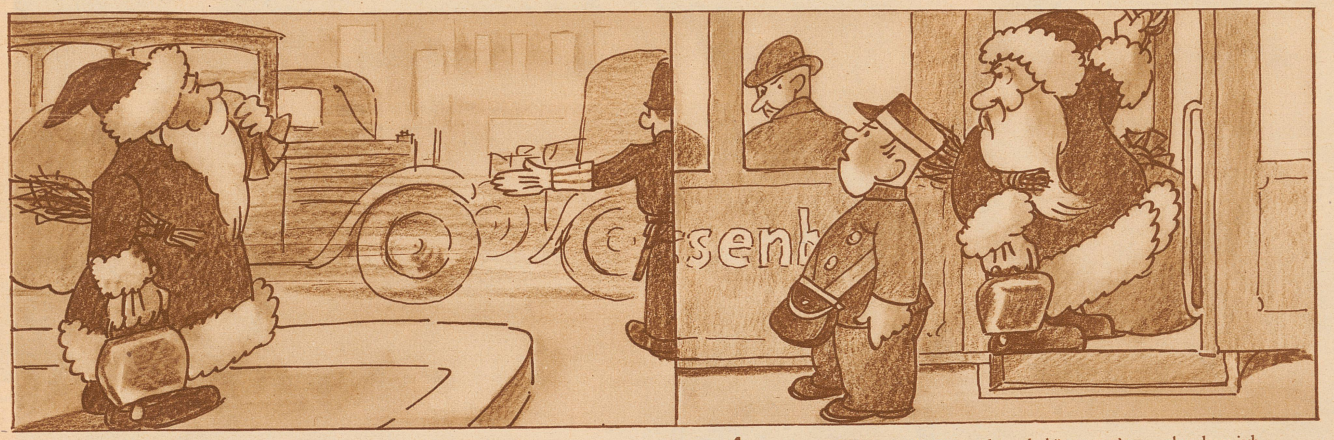
Kleine Welt

Warum de Samichlaus e chli z'spat zum Margritli und zum Maxli cho isch



1. De Samichlaus gaht uf Züri zum Margritli und zum Maxli; er sött uf die sächsi z'Abig dine si, und wänn er e chli zäpft, so mag er no gcho.

2. Wo-n-er übers Bahngleis wott, isch d'Barriäre dunne und er muß warte, bis de lang Zug vorbipfurret isch.



3. I der Stadt am Paradeplatz hät er wieder müeße warte, bis die viele Auto dure sind, daß er über d'Straße hät chönne –

4. Jetzt hät er dänkt, er well 's Tram näh, susch chömer no z'spat – aber chum isch 's Tram agfahre – da hät's Churzschluß gäh und es isch nüme vom Fläck ewäg.

5. Da isch de Samichlaus usgschtige und isch wieder z'Fueß gange – aber da glüpft er über e Bananeschale, die e-n-unvernünftigs Chind uf d'Straß gworfe hät – aber dem Samichlaus hät's nüt gmacht, es sind em nu e paar Oepfel und Nusse usem Sack gfalle, die hät er aber nöd z'lieb ufgläse und isch witer.

6. Und so isch er äntli, statt am sächsi, erscht am halbi siebni bim Margritli und bim Maxli glandet –